

## 5. Büchergilde-Essaypreis 2006 in Kooperation mit der taz

© Michaela Booth



**:BÜCHERGILDE**  
*Lust am Lesen*

 **die tageszeitung**

# Glaube, Liebe, Hoffnung

## Die Rolle der Religion in einer individualisierten Gesellschaft

„Ist es nicht sonderbar, dass die Menschen so gerne für die Religionen fechten und so ungerne nach ihren Vorschriften leben?“, schreibt Georg Christoph Lichtenberg.

Das gilt wohl für nahezu alle Religionen, und doch spielen sie eine wichtige Rolle in den verschiedenen Gesellschaften und Kulturen. Weltweite Trauer und Anteilnahme anlässlich des Todes von Papst Johannes Paul II., der Weltjugendtag, religiös motivierte Terroranschläge – diese so unterschiedlichen, aber allesamt aktuellen Ereignisse lassen viele Kommentatoren bereits von einem Wiedererstarken der Religionen in der heutigen Gesellschaft sprechen.

Ist dem tatsächlich so? Wie sieht sie aus, die Rolle der Religion in der modernen, globalisierten Welt, in der wir gleichzeitig die zunehmende Individualisierung innerhalb unserer Gesellschaft beobachten? Welche Wechselwirkungen ergeben sich aus einem derartigen Spannungsverhältnis? Suchen die Menschen in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs und der zunehmenden sozialen Unsicherheit wieder vermehrt Trost und Zuflucht bei Gott? Dient die Religion als letzte Gegenwelt zum vom Wettbewerb durchdrungenen Alltag? Können wir bei der zunehmenden Zahl von Religionsgemeinschaften auch eine neue Offenheit und wirkliche Toleranz erkennen? Oder entstehen religiöse Nebenwelten, die nur in Ausnahmefällen zueinander finden, z.B. wenn es sich um Anschläge auf Personen und Sachen handelt? Welchen Einfluss haben und welche Werte vermitteln die Religionen in Erziehung und Bildung? Und welche Bedeutung kommt dabei den Medien zu, die das öffentliche Bild der Religionen nachhaltig gestalten?

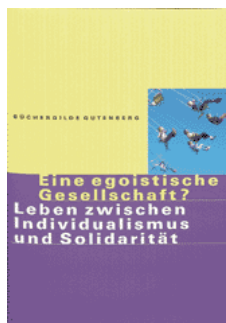
Wie sieht sie aus, die Rolle der Religion in der modernen, globalisierten Welt, in der wir eine zunehmende Individualisierung innerhalb unserer Gesellschaft beobachten? Zur Diskussion dieser Frage rufen wir auf mit dem 5. Essaywettbewerb der Büchergilde und laden Sie ein, sich in einem Essay mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Der mit € 2.500 dotierte Essaypreis 2006, zum zweiten Mal in Kooperation mit der *taz* ausgeschrieben, wird von einer unabhängigen Jury vergeben, zu der u.a. Rainer Eppelmann, Minister a.D., Vera Zingsem, Autorin, Ulrike Hermann, *taz*, Salomon Korn, Jüdische Gemeinde Frankfurt (angefragt) und Mario Früh, Büchergilde gehören.

Die besten Beiträge werden 2006 in einem Band der *Edition Zeitkritik* erscheinen, einer Reihe, die klassische und zeitgenössische Texte zu gesellschaftlichen Entwicklungen vorstellt.

Bisher erschienen:

#### Essaypreis 2004



**Eine egoistische Gesellschaft?**  
Originalausgabe  
256 Seiten  
€ 15,90 / SFR 25,50  
NR 154994

#### Essaypreis 2002



**Sehnsucht nach Sinn  
Wertvorstellungen  
junger Menschen  
im vereinten Europa**  
Originalausgabe  
192 Seiten  
€ 14,- / SFR 22,50  
NR 153254

#### Essaypreis 2000



**Chancengleichheit,  
Sozialpartnerschaft,  
Gerechtigkeit –  
Werte mit Zukunft**  
Originalausgabe  
224 Seiten  
€ 7,90 / SFR 12,80  
NR 150980

#### Essaypreis 1998



**Jugend, Politik,  
[Sub]Kultur:  
Eine große  
Weigerung?**  
Originalausgabe  
128 Seiten  
€ 7,90 / SFR 12,80  
NR 150980

# BÜCHERGILDE: *Essay*

## Essay:

Ein Essay ist eine kurze, geistreiche Abhandlung, in der ein Autor subjektive Betrachtungen zu kulturellen oder gesellschaftlichen Themen liefert. Im Gegensatz zum Traktat oder zur wissenschaftlichen Abhandlung verzichtet ein Essay auf objektive Nachweise und definitive Antworten.

Die Fragestellung, die einem Essay zugrunde liegt, wird beantwortet, doch nicht abschließend – ein guter Essay wirft neue Fragen auf oder umreißt ein neues Problem. Erkenntnisse und Forderungen werden oft nur so weit aufgeführt, dass der Leser sie selbst assoziieren und als eigene Gedanken betrachten kann, nicht als eine dogmatische Lehrmeinung.

Ein Essay ist demzufolge immer subjektiv und bekennt sich auch dazu. Er zeichnet sich aus durch eine gewisse Leichtigkeit, stilistische Ausgefeiltheit, Verständlichkeit und einen nicht zu unterschätzenden Unterhaltungswert. Ein Essay ist befreit von zu vielen Zitaten, Fußnoten und Randbemerkungen.

Die essayistische Methode ist eine experimentelle Art, sich dem Gegenstand der Überlegungen zu nähern und ihn aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Das Wichtigste ist jedoch nicht der Gegenstand der Überlegungen, sondern das Entwickeln der Gedanken vor den Augen des Lesers.

Das Thema des Essays soll von Anfang an ganz klar ersichtlich sein, es begleitet den Leser wie ein roter Faden ungekünstelt durch den ganzen Text. Jeder neue Begriff wird eingeführt und vorgestellt. Handlungen werden chronologisch erzählt und Zitate deutlich als solche gekennzeichnet.

# **BÜCHERGILDE:** *Teilnahmebedingungen*

- Form: Essay
- Vor- und Zunamen sowie Anschrift des Verfassers nur auf dem Deckblatt vermerken
- unveröffentlichter Text (nur originale Beiträge, keine Zweitverwertung und kein zeitgleiches Einreichen bei einem anderen Wettbewerb)
- maximale Länge von 30 Seiten à 1.800 Anschlägen
- doppelter Zeilenabstand
- einseitig bedrucktes DIN A4 Papier
- fortlaufende Seitennummerierung
- bitte zwei Exemplare einsenden (keine digitale Einsendung)

**Einsendeschluss: 28. Februar 2006**

(Datum des Poststempels)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Essay ganz und auszugsweise von der Büchergilde Gutenberg veröffentlicht wird.

Anschrift:

Büchergilde  
Heike Guderjahn  
Postfach 160165  
60064 Frankfurt

**:BÜCHERGILDE**  
*Lust am Lesen*

# BÜCHERGILDE: *Essaypreis 2006*

Dieses Formular bitte dem Essay beilegen.  
(Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Telefon (privat): \_\_\_\_\_

Telefon (beruflich): \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Büchergilde-Mitglied      Ja       Nein   
(Eine Mitgliedschaft hat keinerlei Auswirkung auf die Beurteilung Ihres Essays.)

**Wodurch haben Sie von unserer Ausschreibung erfahren?**

- |  |  |
|--|--|
| Büchergilde-Magazin <input type="checkbox"/> | Essaypreis-Flyer <input type="checkbox"/>                                  |
| www.buechergilde.de <input type="checkbox"/> | Printmedien <input type="checkbox"/>                                       |
| Internet <input type="checkbox"/>            | andere Möglichkeit <input type="checkbox"/><br>(bitte spezifizieren) _____ |

Titel Ihres Essays: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Anlagen:**  
Essay  
kurzer tabellarischer Lebenslauf